Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carli 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotić Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Auswärtige Annonzen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespalteue Petitzeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubek, Pola.

IV. Jahrgang | Pola, Dienstag, 12. Mai 1908. | Nr. 919.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. Mai.

Erzherzogin Maria Josepha ist in Brioni grande zu längerem Kuraufenthalte eingetroffen.

Marinekommandant Graf Montecuccoli. Aus Triest wird vom 11. d. telegraphiert: Gestern um 11 Uhr abends ist der Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli an Bord S. M. S. „Lacroma" aus Fiume hier eingetroffen, besichtigte heute Vormittag die Neubauten für die Kriegsmarine auf den Werften des Stabilimento tecnico in S. Marco und wird heute abends mit dem zweiten Schnellzuge nach Wien abreisen.

Von der Festungsartillerie. Vorgestern wurden in den Lokalitäten der Offiziersmesse des Festungsartillerieregiments Graf Colloredo-Mels Nr. 4 von den Artillerieoffizieren der Garnison Pola die jüngsten Beförderungen festlich begangen. Gleichzeitig galt die Zusammenkunft unserer wackeren Festungsartillerie auch dem frohen Ereignisse, daß das letzte Normalverordnungsblatt die kaiserliche Entschließung brachte, wonach die gesamte Festungsartillerie nunmehr Brigadeverbände erhält, eine Maßnahme, welche in den betreffenden Kreisen die lebhafteste Zustimmung findet. Die in Pola befindlichen 4 Bataillone werden in Hinkunft die vierte Festungsartilleriebrigade bilden und es gilt als sicher, daß der bisherige verdienstvolle Festungsartilleriedirektor von Pola als Brigadier der Polaer Festungsartillerie-Brigade funktionieren wird.

Ernennung. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Unterlehrer an der hiesigen Staatsvolksschule Herrn Richard Braune zum Lehrer an derselben Anstalt ernannt.

Konzessionserteilung. Die k. k. Statthalterei in Triest hat Herrn Ludwig Jandl in Triest zum Betriebe eines Revisions- und Reklamationsbureaus für Eisenbahn- und Seeschiffahrtsfrachten, für Reklamation von Warenabgängen und Beschädigungen, sowie für Auskünfte in Frachtangelegenheiten mit dem Standorte in Triest die Konzession erteilt.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marinesektion ist S. M. S. „Leopard" zu achttägigem Aufenthalte in Taku eingelaufen. Sodann Weihawei. Alles wohl.

Vom Landesgericht Zara. Der Kaiser hat den Landesgerichtsrat Franz von Rossignoli in Zara zum Vizepräsidenten des Landesgerichtes in Zara ernannt.

Das Rekrutenkontingent pro 1908. Das zur Erhaltung des Heeres und der Kriegsmarine erforderliche Rekrutenkontingent wird für das Jahr 1908 wie das jüngst ausgegebene Armeeverordnungsblatt meldet, mit der Zahl von 103.100 — wovon im Sinne der Bestimmungen des Wehrgesetzes 59.024 auf die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder entfallen — dann das erforderliche Rekrutenkontingent für die Landwehr mit der Zahl von 14.500, nebst den hiezu gesetzmäßig von Tirol und Vorarlberg zu stellenden Rekruten bestimmt.

„Die Fackel", herausgegeben von Karl Kraus. (Verlag Wien III., Hintere Zollamtsstraße 3), enthält in der soeben erschienenen Doppel-Nummer 253: Die deutsche Schmach. Von Karl Kraus. — Pornographie. Von Karl Hauer. — Der Sklave. Von Otto Soyka. — Zuschriften von Karl Spitteler und K. B. Heinrich. — Glossen. — Uebersetzung aus Harden. Die ‚Fackel' erscheint 2—3mal monatlich im Umfange von 16—32 Seiten und kostet für 18 Nummern portofrei bei direktem Bezuge durch die Administration K 4·50. Preis einer Einzelnummer 30 h, einer Doppelnummer 60 h.

V. A. Heute um 6 Uhr abends Ausschußsitzung in der Frühstückstube Hirsch.

Bitte an edle Menschenfreunde. Vor mehreren Monaten wurde zugunsten eines Lupuskranken, der durch eine Gesichtsoperation derart verunstaltet wurde, daß er keinem Gewerbe nachgehen kann, vom „Polaer Tagblatt" eine Sammlung eingeleitet, die den Zweck verfolgte, die Anschaffung eines künstlichen Nasenflügels — dieser fehlt dem bedauernswerten Manne — zu ermöglichen. Das zur Reise notwendige Geld — die Bahnverwaltung wies das Ansuchen um kostenlose Fahrt nach Wien ab! — wurde zusammengebracht. Auch der Wiener Arzt, der den fehlenden rechten Nasenflügel modellierte, war unerbittlich und ließ sich die künstliche Operation verhältnismäßig teuer bezahlen. Als nun unser armer Teufel in Pola ankam, stellte es sich heraus, daß alle seine Mühe, seine Geldopfer vergeblich waren. Der künstliche Nasenflügel war wohl gut geformt, aber er konnte nicht festgehalten werden. Bei einer unvorsichtigen Bewegung, bei großer Hitze, fiel er herab. Es ist selbstverständlich, daß der arme Teufel seither keine Anstellung finden konnte. Die kompetenten Aemter ließen Monate verstreichen, ehe sie Gesuche des Bedauernswerten abschlägig beschieden, von Privaten wurde er abgewiesen. Nun ist die Not des Mannes, der Frau und zwei Kinder besitzt, so hoch gestiegen, daß er vor dem Verderben steht. Um ihm einigermaßen zu helfen, bitten wir edelmütige Menschen, sie mögen durch Spenden die äußerste Not des Aermsten lindern helfen. Selbst der kleinste Betrag wird dankbar angenommen. Spenden sind an die Administration des Blattes zu richten. — Bei der Administration sind weiter eingelaufen von: H. Zaloznik K 1.—, Béla Karl 4.—, H. K. K 1.—, dazu bereits ausgewiesen K 5.—, zusammen K 11.—.

Was ist Körperkultur? Ein neues, erst seit einigen Jahren bestehendes Wort, die Uebersetzung des englischen Wortes „physical culture" eine neue Tendenz, man möchte schier sagen, eine neue Lebensauffassung. Die Körperkultur strebt darnach, den Körper nicht nur stark, sondern auch gesund und vor allem schön zu gestalten. Also etwa eine Erziehung zur Eitelkeit? Keineswegs. Denn um das Gesicht, Haar und Barttracht, Nägelform, also um die Körperteile, die man zur Schau trägt und die mit einem schönen englischen Anzuge den ganzen Mann darstellen, bekümmert sich die Körperkultur am allerwenigsten, sondern um die plastische Schönheit des Körpers, das heißt, um die Schönheit, die beinahe ausschließlich bei dem Bildhauer und dem Kunstmaler Interesse und Verständnis findet. Aber, wird der Neuling einwenden, wenn man von Natur aus keinen schönen Körper hat und derselbe schon ausgewachsen ist, wie soll man ihn schön gestalten können? Das ist eben die Aufgabe der Körperkultur, also die Brust wölben, den dicken Leib beseitigen, sämtliche Körperlinien korrigieren, muskelschwache Teile bis zum richtigen Verhältnis zum übrigen Körper, und nicht darüber, stärken u. s. w. Und welcher Mitteln bedient man sich hiezu? Einer guten Hygiene, in Bezug auf gute Luft, einfache Nahrung, Luftbäder, regelmäßige Waschungen und hauptsächlich einer zielbewußten Gymnastik.

Demonstration. Gestern Nachmittag sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem hiesigen Bezirksgerichte an, welche das Abführen der zur ersten gerichtlichen Einvernahme vorgeführten beiden Markthallendiebe, den Aufseher Selles und den Wachmann Pietro Fonda erwarteten. Die Menge schwoll so an, daß Wache zum Freihalten der Passage berufen werden mußte. Die in der Nähe befindlichen Wirte wünschen ein solches Ereignis täglich, denn ihre Lokale waren voll besetzt.

F. M. O. G. Donnerstag, den 14. d. M. 5 Uhr Ausschußsitzung.

Urlaube. 22 Tage L.-Sch.-L. Heinrich Ritter v. Gatterer (Wien und Oesterreich-Ungarn). 10 Tage Arf.-Mstr. Wilhelm Tursich (Istrien und Krain). Mit

---

Feuilleton.

Der hartnäckige Schuldner.

Von A. P.

Mein Freund, der Ingenieur Pfeffer, war einmal in Geldverlegenheit.

In seiner bedrängten Lage wendete er sich an mich und da es sich nur um hundert Gulden handelte, die er dringend benötigte, streckte ich ihm ohne Bedenken das Verlangte vor. Mit anerkennenswerter Pünktlichkeit kam der Ingenieur am Ersten des nächsten Monats in aller Früh zu mir in meine Wohnung.

Ich lag noch im Bette, als er an der Tür förmlich Sturm läutete. Die alte Dienstmagd öffnete ganz erschreckt.

Sie wußte, daß ich erst vor einer halben Stunde von einem gründlichen Abschiedsfeste heimgebracht worden war und versuchte ihn mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln abzuweisen. Pfeffer bestand jedoch darauf, man möge mich sofort wecken, weil es sich um eine dringende Angelegenheit handle. Wenige Augenblicke später glotzte ich ihn mit ganz verglasten Augen an.

„Du warst so freundlich, mir mit hundert Gulden auszuhelfen," sagte er mir, als er sich überzeugt hatte, daß ich vollkommen wach sei.

„Aber das eilt doch nicht so," unterbrach ich ihn ärgerlich, „du wirst mir mit dieser Summe nicht durchgehen ...."

„Nein, durchgehen will ich ganz gewiß nicht, aber ich möchte dich nur verständigen, daß ich dir, so leid es mir tut, die hundert Gulden heute noch nicht zurückgeben kann, weil mich meine Eltern wieder einmal gründlich sitzen ließen ...."

Weiter hörte ich ihn nicht, denn ich war in meine Kissen zurückgefallen und entschlummert.

Einige Wochen waren seitdem verstrichen. Da kam Pfeffer abermals zu mir und erinnerte mich an die Schuld.

Diesmal geberdete er sich ganz verzweifelt, weil er das Geld noch immer nicht auftreiben konnte, ich möchte nur nicht böse sein und mich blos ein paar Tage gedulden.

„Aber mache dir doch keine Sorgen wegen dieser Lappalie," beruhigte ich ihn und reichte dem Ingenieur die Hand, „am liebsten würde ich dir diesen geringfügigen Betrag als Zeichen meiner freundschaftlichen Gesinnung schenken".

Ich machte diese Bemerkung, ohne daran zu denken, meinen Freund damit beleidigen zu können. Pfeffer war indessen in Geldsachen übermäßig genau und empfindlich.

Daher warf er mir einen Blick zu, den man einer ihrer Jungen beraubten Tigerin zur Not verziehen hätte und meinte: „Er müsse diese Bemerkung als einen sehr schlecht angebrachten Scherz auffassen, ich werde ihm doch nicht zumuten, von mir ein Geldgeschenk anzunehmen, er habe mich bisher für zartfühlender und taktvoller gehalten" u. s. f.

Was blieb mir also anderes übrig, als mich in mein Schicksal ergeben und ruhig weiter zu warten.

Aber es kam der nächste Erste und mit diesem der Ingenieur, nur das geliehene Geld blieb ausständig.

Mir war schon lange nicht mehr um die hundert Gulden zu tun, doch die endlosen Versprechungen Pfeffers verleideten mir das Dasein und hatten zur Folge, daß ich mit einer gewissen Angst denjenigen Tag des Monats nahen sah, der von den meisten Menschen sehnsüchtig erwartet wird.

Bis jetzt hatte sich mein Freund damit begnügt, mich nur einmal im Monate mit einem Besuche zu beehren, um mich daran zu erinnern, daß er mir noch Geld schulde; auf einmal fing er an, gewisse Zweifel zu hegen, es könnte mich die lange Spanne Zeit, die vom Ersten eines Monates bis zum Ersten des nächsten verfließt, auf den Gedanken bringen, er wolle mir das Entlehnte überhaupt nicht zurückerstatten, oder er beabsichtige gar mit dem fremden Gelde das Weite zu suchen.

Deshalb verstand er es nunmehr so einzurichten, daß ich mich jeden Tag von seiner Anwesenheit in der Stadt überzeugen konnte.

Mit einer Raffiniertheit machte er die Lokale ausfindig, in welchen ich verkehrte, obwohl ich dieselben ständig wechselte. Oft versuchte ich mich hinter meiner Zeitung zu verbergen, wenn er ins Kaffeehaus trat, das ich eben frequentierte, oder ich drehte mich auf der Straße rasch um, sobald ich ihn gewahr wurde.

Einmal floh ich in wilder Hast in ein Geschäft — es war ein Miedergeschäft — um meiner alten, höchlichst verwunderten Bedienerin ein teures Mieder zu erstehen, und ein anderes Mal geriet ich in der Eile,

sofortigem Antritte: 4 Tage Marine-Ob.-Komm. Ludwig Schrittwieser (Triest).

Der Postwagen im Meere. Zu der Sonntags unter diesem Titel veröffentlichten Notiz wird noch mitgeteilt, daß der Wagen ins Meer stürzte, nachdem die Pferde ausgespannt worden waren. Der Unfall ist auf jene Organe zurückzuführen, die damit betraut wurden, den Postwagen in die Nähe des Schiffes zu schieben und diese Arbeit so unvorsichtig ausführten, daß sich der Unfall ereignete.

Identitätsfeststellung. Herr Platzkommissär Rudolfo Selles ersucht, festzustellen, daß er nicht mit dem verhafteten Marktaufseher Ludovico Selles identisch sei.

Schulausflüge. Gestern sind hier zahlreiche Schüler aus Graz eingetroffen und haben, von Lehrpersonen geleitet, die städtischen Sehenswürdigkeiten und die wichtigsten Einrichtungen des Kriegshafens besichtigt. — Die Schüler des hiesigen Gymnasiums haben gestern einen Ausflug nach Abbazia unternommen. Die Rückkunft erfolgte abends.

Die Diebstähle in der Markthalle. Die beiden Diebe, die seit längerer Zeit die verschiedensten Gegenstände aus den Verkaufsläden der städtischen Markthalle entwendeten, der Wachmann Fonda und der Aufseher L. Selles, sind in Haft genommen worden. Gestern fand beim Bezirksgerichte ein Verhör statt. Die Beiden haben sich, als ihr Verbrechen aufkam, darauf verlegt, zu leugnen. Beim letzten Verhöre haben sowohl Fonda als auch Selles eine Reihe von Diebstählen zugegeben. Die entwendeten, in den Wohnungen der Beiden beschlagnahmten Gegenstände wurden gestern in der Markthalle ausgestellt, damit die Geschädigten die ihnen abhanden gekommenen Waren agnoszieren können. Sämtliche von den Händlern der Markthalle geführte Artikel waren vertreten. Die Diebstähle wurden schon seit langer Zeit begangen, u. zw. in der Weise ausgeführt, daß einer der Beiden den Aufpasser machte, während der andere stahl. Die Schadenssumme ist noch nicht endgiltig festgesetzt, aber so hoch, daß die Verhandlung jedenfalls beim Kreisgerichte in Rovigno stattfinden wird. — Zu diesem Kapitel erhalten wir folgende Mitteilung, die geeignet erscheint, die größte Verwunderung hervorzurufen. Während der Dienstzeit des früheren Polizeikommandanten Herrn Haschek kamen gleichfalls Anzeigen über Diebstähle vor, die in der Markthalle begangen wurden. Der städtischen Polizei gelang es damals in zwei Fällen den Dieb in der Person des Aufsehers Selles zu eruieren. Die Anzeigen darüber wurden vorschriftsmäßig erstattet, ohne daß gegen den Uebeltäter irgend welche Schritte eingeleitet worden wären.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. B. „Python": L.-Sch.-L. Moritz Bauer (als Kommandant). — Zur Torpedobootsdirektion des k. u. k. Seearsenals Pola: L.-Sch.-L. Wilhelm Buchmayer.

Kinematograph „Exzelsior". Im Kinematograph „Exzelsior" nächst der Port' Aurea gelangt am 11. und 14. Mai folgendes Programm zur Aufführung: 1. Der Korb des Bauern (komisch). 2. Der Brief (sentimental). 3. Der Deserteur (rührendes Drama). 4. Phonokinematograph: Börsenszene aus der Oper „La Traviata" von Giuseppe Verdi, gesungen vom berühmten Tenoristen Zenatello. 5. Die feuerfeste Kasse des Köhlers.

Restaurant Imperial. Dieses internationale, elegant und heimlich eingerichtete Restaurant wurde vorgestern eröffnet und erfreute sich gleich am ersten Tage eines starken Besuches. Die dargereichten Speisen, ausgezeichnet zubereitet, und das ff Pilsner Urquell fanden allgemeinen Beifall.

Das Frühlingsrätsel. Auf der Tatsache, daß die Erde schief auf ihrer Sonnenbahn steht, beruht im wesentlichen unser Jahreszeitenwechsel und mit ihm in unseren Gegenden die Existenz unseres lieben, heimischen Frühlings. Stände unsere Erde kerzengerade auf ihrer Bahn, so fielen alle die periodisch wechselnden Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse fort, die heute nötig sind, um uns durch Winterkälte mit kurzen Tagen wieder zum Sommer mit so viel mehr Licht und Naturheizung zu führen. Und wäre dieser Kontrast nicht, so gäbe es kein Gefühl des Umschwunges, des Erwachens vom einem zum andern. Dieser Umschwung aber ist der holde Lenz, den wir alle lieben, und in dem die ältesten Denkvölker schon die Auferstehung des Licht- und Sonnengottes rühmend gefeiert haben. Wenn die Haseln stäuben und der erste Schmetterling sich wiegt — wer wollte diese schiefe Linie nicht rühmen, die uns, selbst um den Preis des Winters, dieses köstliche Geschenk verleiht, uns Menschenkindern, die nun einmal nach Urgesetz unseres Empfindens nur durch Gegensätze recht froh werden können? Warum aber steht die Erdachse schief? Eine Betrachtung über diese Frage von Wilhelm Bölsche veröffentlicht die „Gartenlaube" in ihrer neuesten Nummer. Freilich, es ist alles nur Theorie, aber höchst scharfsinnig und interressant, was der berühmte Naturforscher von unserer Mutter Erde und den Ursachen ihrer Achsenschiefe zu sagen weiß. Ob es ein Stoß war, der unsere Erde ein wenig umgekippt hat, oder ob ein im Hinblick auf die anderen bekannten Planeten und deren Achsenstellung durchaus nicht unwahrscheinlicher, ohne Gewalt sich vollziehender Werdegang vorliegt, das steht heute noch nicht fest.

Drahtnachrichten.

(Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Der Kaiser.

Wien, 11. Mai. (K.-B.) Der Kaiser gab heute Vormittag nach fast zweimonatlicher Unterbrechung wieder allgemeine Audienzen und empfing das Präsidium des Zentralkomitees für das Kaiserjubiläumsschießen und den Ausschuß des Huldigungsfestzuges. Vor den allgemeinen Audienzen empfing der Kaiser den Minister Prade in besonderer Audienz.

Wien, 11. Mai. (K.-B.) Der Kaiser stattete Vormittag dem Könige Friedrich von Dänemark einen Besuch ab und begab sich sodann zum Erzherzogspaar Rainer, um es nach seiner Rückkehr aus Abbazia zu begrüßen.

Zur Gratulationscour der deutschen Fürsten.

Berlin, 11. Mai. (K.-B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau: Die Kundgebung der Verehrung und Freundschaft, die unser Kaiser und die Häupter der deutschen Bundesstaate.. dem ehrwürdigen Kaiser und König Franz Josef zum nahenden Regierungsjubiläum dargebracht haben, wird im Gedächtnis der Völker der beiden verbündeten und eng befreundeten Kaiserstaaten bewahrt bleiben als ein denkwürdiges, glückliches Ereignis. Ein von innigsten Empfindungen beseelter Akt der persönlichen Ehrung des auf der Höhe des Lebens stehenden weisen, in treuer Pflichterfüllung nie erlahmenden Herrschers der österreichisch-ungarischen Monarchie, ist die Schönbrunner Kundgebung zugleich zu einer erneuten Bekräftigung des Bundesverhältnisses geworden, das seit nahezu einem Menschenalter Deutschland und Oesterreich-Ungarn als Hort des Friedens miteinander verbündet und seine fruchtbringende Wirkung auf alle Nationen unseres Weltteiles erstreckt hat. Mit den von Ihren Majestäten dem deutschen Kaiser und dem Kaiser und König Franz Josef gewechselten Ansprachen vereinigte sich das Telegramm Sr. Majestät des Königs Viktor Emanuel zu schönem, harmonischen Dreiklang. In der Antwort des Kaisers und Königs Franz Josef sprach sich die herzliche Freude über die ihm vom Könige von Italien erwiesene Aufmerksamkeit aus, durch die der König zu erkennen gab, daß er im Geiste an der Stätte weile, an der Kaiser Wilhelm und die deutschen Bundesfürsten sich versammelt hatten, um den erhabenen Jubilar zu beglückwünschen. — So gestaltete sich der festliche Tag von Schönbrunn zu einer feierlichen Manifestation des ungeschwächten Fortbestandes des Friedensbündnisses zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien, das noch Jahrzehnte nach seiner Schaffung segenerhaltend in die Zukunft weist.

Spenden deutscher Fürsten.

Wien, 11. Mai. (K.-B.) Kaiser Wilhelm spendete 2000 Mark für die Armen Wiens, 5000 Mark für den deutschen Hilfsverein ferner für das deutsche Erzieherinnen-Heim 300 Mark Der König von Würtenberg spendete für die Armen Wiens und für den deutschen Hilfsverein je 1000 Mark.

Die Polen in Deutschland.

Posen 11. Mai. (K.-B.) Gestern nachmittag fand hier eine von mehreren tausend Frauen besuchte polnische Frauenversammlung statt, die auch aus der Provinz und den benachbarten Provinzen besucht waren. Gegenstande der Tagesordnung: Unterstützung des polnischen Handels und Gewerbes.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. (K.-B.) Bei den engen Wahlen für den Pariser Munizipalrat wurden 18 bisherige und 7 neue Munizipalräte gewählt. Die Zusammensetzung des neuen Munizipalrates dürfte vom parteipolitischen Standpunkte die gleiche bleiben wie bisher. Einige geeinigte Sozialisten verloren ihre Sitze an die Radikalen. In der Stadt herrscht Ruhe.

Paris, 11. Mai. (K.-B.) Bei den Stichwah'en für die Munizipalräte in den Departements erlitten die Sozialisten weitere Verluste. In St. Etienne verloren sie die Majorität, welche auf die Liberalen überging. In Toulose gewannen die Sozialistisch-Radikalen, in Brest die Fortschrittlich-Liberalen die Majorität, in Lyon verloren die Sozialisten 6 Sitze, in Lille wurden die Fortschrittlich-Liberalen gewählt.

Auch in Roubaix unterlagen die geeinigten Sozialisten, dagegen behaupteten die Sozialisten St. Quentin und gewannen die Majorität in Mines. In Marseille besteht der Munizipalrat zu gleichen Teilen aus Sozialisten und Progressisten.

Neue Situation in Marokko.

Tanger, 11. Mai. (K.-B.) Sultan Abdul Asis hat den Plan, nach Marakesch zu gehen, auf-

---

mit welcher ich, um Pfeffer nicht in die Arme zu geraten, bei der nächsten Türe Zuflucht suchte, in das Atelier eines Zahnarztes, von dem ich mir anstandshalber einen ganz guten Backenzahn ziehen lassen mußte.

Meistens blieben aber meine Bergungsversuche ohne Erfolg.

Er hatte mich immer schon bemerkt und ersparte mir niemals die Demütigung an die noch ausständige Schuld erinnert zu werden.

„Ja, ja, verstecke dich nur vor mir," pflegte er dann mit hämischer Miene zu sagen, „ich muß dein Zartgefühl anerkennen, aber du weißt sehr gut, daß ich keinen Gnadenakt brauche. Glaubst du vielleicht, es ist mir angenehm, dich förmlich überlisten zu müssen, um dir das Bekenntnis zu machen: ich bin noch immer nicht im Stande, das Geld zurückzugeben."

Dabei war es Pfeffer vollkommen gleichgültig, in welcher Gesellschaft ich mich gerade befand. Jedermann sollte es nur erfahren, daß ich ihn in eine so peinliche Situation zu bringen verstanden hatte.

Man fing an, mich allgemein für einen hartherzigen Gläubiger zu halten, weil mir sonst das arme gequälte Geschöpf nicht so oft die Versicherung zu geben gezwungen gewesen wäre, es könne derzeit bedauerlicherweise nicht seinen Verpflichtungen nachkommen.

Einmal kam mir die glückliche Idee, mich aus dieser peinlichen Situation zu befreien.

Ich suchte einen mir bekannten Doktor, von dem ich wußte, daß er mit dem Ingenieur intim befreundet sei, auf, händigte ihm 100 Gulden ein und bat ihn er möchte Pfeffer diesen Betrag mit der Motivierung vorstrecken, er, der Doktor, könne es nicht mehr länger anhören, wie abfällig ich mich über den Ingenieur bei jeder Gelegenheit äußere, weil er solange mit der Rückzahlung der Schuld zögere.

Damit dachte ich mich des lästigen Schuldners endlich zu entledigen und meine Rolle einem anderen zuzuschanzen. Meine Bosheit wurde aber entsprechend bestraft.

Pfeffer nahm das ihm Dargebotene bereitwilligst an, machte aber keinerlei Miene, mir die 100 Gulden zurückzuerstatten, dafür unterließ er es nicht, von nun an auf mich förmlich Jagd zu machen, um mir, so oft er mich erwischte, die Erklärung zu geben, er habe mit Erstaunen gehört, wie ich mich selbst vor fremden Leuten über ihn auslasse. Er hätte dies von jedem andern eher erwartet, als gerade von mir, und er sehe, daß es mit meiner Freundschaft nicht gar weit her sein könne.

Einen kleinen Trost gewährte mir allerdings die Nachricht, daß es nunmehr dem armen Doktor auch nicht besser ergehe und daß ihn Pfeffer keineswegs mehr Rücksicht angedeihen ließ, nur kostete wenigstens dem Doktor diese Unterhaltung nichts.

Begreiflicherweise begrüßte ich mit Freuden den Tag, an welchem mir ein einsichtsvoller Vorgesetzter die Möglichkeit verschaffte, einen Erholungsurlaub von acht Wochen anzutreten.

Noch nie kehrte ich meiner Vaterstadt leichteren Herzens den Rücken. Am nächsten Morgen schon brachte mich der Eilzug in Sicherheit vor Pfeffers Nachstellungen.

Ich eilte nach Triest, von wo mich der Dampfer zu entfernten Verwandten nach dem noch entfernteren Cattaro führen sollte. Dort konnte er mich unmöglich ausfindig machen, denn kein Mensch war von mir über mein Reiseziel unterrichtet worden.

Ungefähr eine Woche später promenierte ich einmal die Riva in Cattaro entlang. Vor mir schritt eine Person, die in einen Brief vertieft war. Die Nachrichten mußten die Aufmerksamkeit des Fremden gänzlich in Anspruch genommen haben, denn er näherte sich mit unsicherem Schritte dem Anlegeplatz der Dampfer. Plötzlich glitt der Lesende aus und fiel ins Wasser.

Mit ein paar Sätzen befand ich mich an Ort und Stelle.

Aber der Unbekannte zeigte sich nicht mehr, er war wie ein Stück Blei untergegangen.

Da war nicht viel zu überlegen. Ich riß meinen schweren Ueberrock vom Leibe und sprang dem Ertrinkenden nach.

Im nächsten Augenblicke fand ich mich ihm gegenüber und wir starrten uns beide mit weitgeöffneten Augen an.

Es war Pfeffer, mein Freund, den ich vor mir erblickte und der seine Arme hilfesuchend nach mir ausbreitete. Auch hier mußte ich ihn wiedersehen, sogar im südlichsten Teile der Monarchie, drei Meter unter dem Meeresniveau, war ich vor ihm nicht sicher!

Eine Art Lächeln umspielte seine bleichen Züge und

gegeben, da die Bevölkerung der Stadt und Umgebung ihm feindlich gesinnt ist und Buchta Ben Bagdadis sich weigert, mit seiner Mehalla nach Rabat zurückzukehren und den Sultan nach Marakesch zu begleiten. Buchta Ben Bagdadis beabsichtigt vielmehr, seinen Marsch nach Fez fortzusetzen.

Casablanca, 11. Mai. (K.-B.) Nachrichten aus Rabat besagen, daß die 7000 Mann starke Mehalla des Buchta Ben Bagdadis trotz des Gegenbefehls des Sultans, nach Rabat zurückzukehren, nach Fez weitergezogen sei, um zum Sultan Mulei Hafid überzugehen. Die Nachricht hat hier ungeheuren Jubel hervorgerufen. Man erwartet, daß die deutsche Regierung die amtliche Mission Mulei Hafids in Berlin empfangen werde.

Berlin, 11. Mai. (K.-B.) Der Empfang der Abgesandten Mulei Hafids hat bis heute noch nicht stattgefunden.

Unruhen in China.

Schanghai, 11. Mai. (K.-B) Zur Unterdrückung der Unruhen in der Provinz Synam sind umfassende Maßnahmen getroffen worden. Die jetzt ausgebrochene Bewegung ist sehr ernst. Sie gilt dem Sturze der Dynastie. Die Beamten sind angewiesen worden, mit voller Strenge einzuschreiten.

London, 11. Mai. (K.-B.) Aus Washington wird gemeldet, daß weitere Verstärkungen in die Provinz Synam gesendet wurden, wo der Aufstand an Ausdehnung gewinnt.

Grundsteinlegung der neuen montenegrinischen Residenz.

Cetinje, 11. Mai. (K.-B.) Vorgestern hat in Anwesenheit des Fürsten Nikolaus, der Prinzessinnen, des diplomatischen Korps, der Mitglieder der Regierung, der Würdenträger und einer überaus zahlreichen Menschenmenge die feierliche Grundsteinlegung der neuen Residenz Antivari stattgefunden. Der Fürst hielt eine Rede, worin er auf die hohe Bedeutung hinwies, die er darauf lege, Antivari sich entwickeln und ein Mittelpunkt des Handels und der Industrie werden zu sehen, und betonte, daß alle seine Bemühungen auf dieses Ziel gerichtet seien. Der Fürst erklärte, daß Rußland, von wo er erst jüngst sehr befriedigt zurückgekehrt sei, über das Aufblühen Montenegros sich freuen werde. Er sei überzeugt, daß Kaiser Nikolaus und Rußland niemals Montenegros vergessen werden. Der Fürst gab weiters der Ueberzeugung Ausdruck, daß Montenegro auch in Zukunft des Wohlwollens seines mächtigen Nachbarreiches Oesterreich-Ungarn werde teilhaft bleiben, das stets den wirtschaftlichen Aufschwung Montenegros begünstigt habe. Er gedachte mit Dankbarkeit Italiens, von wo Kapitalisten gekommen seien, um den Unternehmungsgeist Montenegros zu heben und die wirtschaftliche Entwicklung dieser Küste des adriatischen Meeres zu fördern, und erklärte schließlich, daß alle bei dieser Feier vertretenen Staaten mit ihren Völkern das neue Industriezentrum, das in Antivari nunmehr im Entstehen begriffen sei, unterstützen werden.

Petersburg, 11. Mai. (K.-B.) Der wirkliche Geheimrat Graf Pahlen wurde zum Gesandten in Haag ernannt.

Wien, 11. Mai. (K.-B.) Heute vormittag fand hier die feierliche Grundsteinlegung für die Kirche auf dem Zentralfriedhof durch den Weihbischof Marschall statt.

Wien. 11. Mai. (K.-B.) Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzog Franz Salvator sind am 10. d. abends nach Neuberg abgereist.

Stockholm, 10. Mai. (K.-B.) König Gustav und Prinz Karl mit Gemahlin sind nachmittag aus Reval hier eingetroffen.

Hamburg, 11. Mai. (K.-B.) Die deutsche Dampfer-Linie setzte die Zwischendeckpreise für zwei Dampfer von Newyork nach Italien um 10 Dollars herab.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11 Mai 1908.

Allgemeine Uebersicht:

Die Druckdifferenzen haben sich seit gestern noch weiter abgeschwächt, sonst ist die Wetterlage unverändert geblieben.

In der Monarchie im N größtenteils wolkig, im S und an der Adria heiter bei schwachen Brisen und Kalmen. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter bei schwachen Brisen und Kalmen, sehr warm fortdauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763·8 2 Uhr nachm 764·3.
Temperatur 7 „ „ + 18·0 C, 2 „ „ + 21·2°.
Regendefizit für Pola: 88·4 mm
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 15·9°
ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags

---

die blutleeren Lippen zuckten ganz eigenartig, als ob sie zu sprechen verlangten.

Ich wußte genau, was er abermals vorbringen wollte! . . . .

Eine beträchtliche Menschenmenge empfing mich, als ich mit meinem Freunde in den Armen ans Land gezogen wurde. Die Versuche, die jedoch angestellt wurden, um den Leblosen zu sich zu bringen, blieben erfolglos. Der Ingenieur konnte diesmal nicht mehr von dem noch immer ausständigen Gelde Erwähnung tun, was mir aber weit weniger zu Herzen ging als der Tod meines alten Freundes.

* * *

Aus den Aufschreibungen, die ich bei dem Verstorbenen vorfand, wurde mir der Grund seiner Anwesenheit in Cattaro klar. Er war plötzlich durch eine kleine Erbschaft in die angenehme Lage versetzt worden, meine Schuld abtragen zu können. Nicht ohne Schwierigkeit hatte er meinen Urlaubsort ausgeforscht und war mir unverzüglich nachgereist, um mit mir, unglückseligerweise erst unter Wasser, wo er mir weder eine Erklärung geben, noch das Geld einhändigen konnte, zusammen zu treffen.

In späteren Jahren erlaubten es mir meine Verhältnisse, sehr verschiedenen Personen kleinere und größere Summen zu leihen, doch ich muß hier zur Ehre meiner übrigen Schuldner gestehen, kein Einziger hat mir gleich Pfeffer nachgestellt und nur in Einem waren sich alle gleich: zurückgezahlt hat mir keiner etwas, aber die andern verstanden es, mich die Schuld nicht so hart empfinden zu lassen.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche **vor 6 Uhr abends** einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Allen Naturfreunden wird das wieder eröffnete Baderestaurant Val Sacrogniano, Veruda, bestens empfohlen. 2497

Zwei lustige Wienerinnen suchen Bekanntschaft gutsituierter Herren, Offiziere bevorzugt. Anträge erbeten unter „Brünett und blond" postlagernd. 2649

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Boden, Wasserleitung im Hause, sofort zu vermieten. Riva Mercato 12, Obendorfer. 2656

Gartenschlauch mit Verschraubungen, zum Gartenspritzen, billig zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. St. 2481

Zu vermieten: Zwei hübsche Wohnungen, jede mit zwei Zimmern, Küche, ebenso Keller, schöne Gartenaussicht. Via Castropola 34. 2647

Küchenmädchen, Kellner und Kellnerinnen werden zur Aushilfe aufgenommen im Restaurant Werker, Policarpo. 2648

Eine deutsche Bedienerin wird für Policarpo gesucht. Näheres in der Administration. 2654

Deutsches Mädchen für Alles, sehr anständig, solid und rein, wird per 1. Juni gesucht. Anfragen bei der Administration des Blattes. 2650

Bruteier von reinrassigen Labradorenten vom Hudson-Fluß, mit vollständig schwarzem Gefieder, zu verkaufen. Via Muzio Nr. 57. 2653

Eine ordentliche Köchin für Alles oder Bedienerin für den ganzen Tag wird mit 1. Juni gesucht. Via dei Pini 2, ebenerdig, Tür 1. 2655

Ein tüchtiger Rockschneider findet dauernd Beschäftigung bei Johann Strecker, Zivil- und Militärschneider, Via Giosue Carducci 65. 2640

Frühstückstube, im Zentrum der Stadt gelegen, zu verpachten. Leopold Rojatti, Via Giovia 9. 2612

Wohnung im 1. Stock, Via Monte Cavelletta Nr. 9, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Boden, Keller, Gas und Wasserleitung im Hause, mit 1. Juni zu vermieten. 2664

Lehramtskandidat erteilt Unterricht an Volksschüler. Rottenbacher, Via Sissano 16, Hochparterre links.

Ein Laden mit anstoßender Wohnung von zwei Zimmern, in guter Geschäftslage, Policarpo nicht ausgeschlossen, gesucht. Nur schriftliche Anträge mit Zinsangabe an die Administration. Gas und Wasser Bedingung. 2658

Ein schönes großes Zimmer, möbliert, mit Meeresaussicht, ist ab 1. Juni um 28 Kronen zu haben. Auskunft Via Kandler 76, 2. St. rechts. 2657

Einfache Hausnäherin empfiehlt sich den Damen. Briefe erbeten unter „Hausnäherin" Via Giosue Carducci Nr. 33. 2659

Wohnung, elegant, vier Zimmer, Küche, Kammer, Badezimmer und sonstiger Zugehör, Gas und Wasser zu vermieten. Via Besenghi Nr. 8. 2665

Anständiges Mädchen für Alles, welches selbständig kochen kann, wird sofort aufgenommen. Stachelberger, Via Tartini 20. Vorzustellen vormittags. 2632

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Riemen- und Sattelzeug, zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Haut, Hotel „Ai due Mori", Zimmer Nr. 6. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 2662

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Kammer, großes Vorzimmer, Dachboden, Keller, Gas- und Wasserleitung, mit 1. Juni zu vermieten. Via dei Pini 2. 2575

Kinderwagen, modern, preiswert abzugeben, Admiralsstraße 3, ebenerdig links. 2635

Bernhardiner, Männchen, 10 Monate alt, reinrassig mit Stammbaum, ausnehmend schönes Tier, ist unter dem Werte zu verkaufen. Zu besichtigen täglich nachmittags bei Josef Barany, Gastwirt, Via Tradonico Nr. 4 (vis-a-vis der Apollo-Säle). 2641

Villen zum Alleinbewohnen, sowie Villen mit je zwei Herrschaftswohnungen sind zu verkaufen. Nähere Auskunft Via Tartini 7, 1. St. von 2—4 Uhr nachmittags. 2642

Josef Germanis, Tapezierer und Dekorateur, Pola, Via Sergia Nr. 69, 1. Stock, empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher in sein Fach fallender Tapeziererarbeiten in elegantester und solidester Ausführung. — Anfertigung von Bettenmatratzen. — Billigste Preise. 2536

Wegen Abreise ist ein Sofa und eine Nähmaschine sofort zu verkaufen. Via Siana 38, 1. St. 2637

Eine jüngere Bedienerin wird aufgenommen Piazza Carli Nr. 1, 1. St. 2638

Zu vermieten, Wohnung, vier Zimmer, Kabinett, Küche, Badezimmer, Boden und Keller, im 1. Stock. Haus Wagner, Via Medolino Nr. 43. 2477

Zu vermieten: Eine Junggesellenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Veranda, mit der schönsten Aussicht aufs Meer. Via Stankovic Nr. 15. 2618

Bedienerin wird aufgenommen. Münz Nr. 11, T. 8. Vorzusprechen 3—4 Uhr nachm. 2617

Erster Kleidermacherlalon Hospodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2610

Chemische Putzerei und Wäscherei O. Sickenberg, Wien. — Uebernahmsstelle Maison Fritz. Piazza Carli 1. 2481

Schmidts Lesezirkel, Foro 12, hat, um mehrfachen Wünschen zu genügen, noch den Simplicissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

Fausto Lella, Via Sergia 61, Klavierstimmer der k. k. Hoffabrikanten Koch & Korselt. 2562

Billige Lektüre. Gelesene Jahrgänge von „Reclams Universum" und „Ueber Land und Meer" à K 4.—, „Gartenlaube" K 3.—, „Fliegende Blätter" K 2.—, „Meggendorfer" K 1.—. E. Schmidt, Buchhandlung, Foro Nr. 12. 2483

Andreas Hofer. Den Roman des Tiroler Nationalhelden veröffentlicht jetzt die Romanzeitung **„Heimat und Fremde".** Wöchentlich 1 Nummer, 16 Quartseiten. — Abonnementpreis nur

20 Pfennig monatlich.

Man verlange Probenummern oder bestelle bei der nächsten Buchhandlung oder Postanstalt. — Verlag von Hermann Schoenfeld, Dresden-A. 4. 2662

Täglich feinstes Gefrorenes, Eiskaffee und à la Glace

2660

Wiener Konditorei

Rudolf Wunderlich, Via Sergia 69.

Schutzmarke: „Anker"

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende** und **ableitende Einreibung** bei **Erkältungen usw.** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker" an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen"
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

1299

Französische und amerikanische 1886

Gummi-Spezialitäten

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei

Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Hotel Imperial, Pola, Via Kandler 74.

2044 *Neu renoviert, neu eingerichtet. Reine Zimmer, mäßige Preise.*

Hotel Belvedere.

Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Mai, nachmittags 6 Uhr

Vortrag

für Herren und Damen über

Körper-Kultur

oder wie man den Körper nach amerikanischen Grundsätzen mit einfachen Mitteln zur plastischen Schönheit bringen, Schmalbrüstigkeit und ganz besonders Dickleibigkeit beseitigen kann, verbunden mit

praktischen Vorführungen

gehalten durch L. A. Detaine aus Lille (Nordfrankreich).

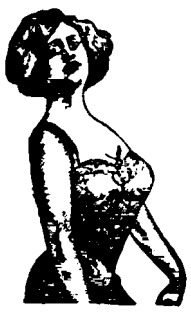
2651

Entree: I. Platz K 1.60, II. Platz 80 h.

Vorverkauf in der Schrinnerschen Buchhandlung.

Schöne Büste

Ueppiger Busen in zwei Monaten durch die Pilules Orientales



die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert arsenikfrei. **Von ärztlichen Berühmtheiten anerkannt.** Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung franko gegen Voreinsendung von Kr. 6.45 oder gegen Nachnahme von Kr. 6.75.

J. Ratié, Apotheker, Paris. — Depot Triest: Drogerie **Mario Lang.** 2564

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung eigentlich verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. Cozapulver ist als ganz unschädlich garantiert. — Korrespondenz in Deutsch.

COZA-INSTITUTE, 62, Chancery Lane, London 393 (England).

Porto für Briefe 25 Heller, für Postkarten 10 Heller. 2904

Restaurationseröffnung.

Wir beehren uns, den geehrten Bewohnern von Pola ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere bisher gesperrte

Hotelrestauration im Hotel Imperial

Via Kandler Nr. 47, gegenüber der Infanteriekaserne, nunmehr ganz neu eingerichtet, eröffnet haben.

Wir werden bemüht sein, eine besonders gute Küche zu führen und nur unverfälschte reine Weine und

Bürgerl. Pilsener Urquell

zum Ausschank zu bringen und zu mäßigen Preisen zu verabreichen. Besonders werden wir bemüht sein, unser **neues Restaurationsgeschäft auf streng internationaler Basis zu leiten,** nehmen auch **Mittag-** und **Abend-Abonnements gegen besondere Preisvereinbarungen** an und laden zum freundlichen Besuche ergebenst ein.

2640 Kunze & Havlicek.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei**

dreimal täglich frisches Brot

sowie **jedes andere Gebäck** erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

2590 **Ludwig Decleva**

Via Campo marzio.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6** (Rückporto erb.). 2631

Alte Goldborten 2588

sowie **altes Gold** und **Silber** kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Reduzierte Preise der

2588 Reelle Garantie! **I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola** Reelle Garantie!

Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . . . fl. 5.—
doppelgedeckt, besonders stark . . . . . „ 7·—
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . . . „ 5·—
doppelgedeckt, mit 3 starken Silbermänteln „ 7·80
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermäntel, 15 Rubinsteine laufend „ 10·—
in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend . . „ 14·—
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermäntel, in Steinen laufend . . . . . „ 8·—
Gold-Herren-Uhren von fl. 22·— aufwärts.
„Omega", Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse „ 16·—
Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 11·—

14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 8·— fl. 9—10—15·—.
Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 1·50.
„ „ „ vergoldet mit Anhäng. fl. 1·90.
14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten fl. 50—300·—.
mit echten Diamanten fl. 7·50—40·—.
mit echten Opalen, Türkis, Korallen fl. 3·50-4-5-7.
14karatige Goldringe mit echt. Diamanten fl. 7·50—12—15—30·—.
14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, fl. 22—30—35—40·—.
14kar. Gold-Ketten-Armband fl. 16—19—22—30·—.
14kar. Gold-Herren-Ketten fl. 17—20—25—30·—.
Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert.

Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen nur bei

Uhrmacher k. k. der Staatsbahnen. **KARL JORGO-POLA** Lieferant der k. k. Staatsbeamten. **K. k. gerichtlich beeideter Sachkundiger.**

Kaiserjubiläumspapier

in Kartons mit Kaiserbild.

Zu haben **Via dell' Arsenale 13** **(Filiale Krmpotić.)**

Hauptgeschäft Piazza Carli 1.